

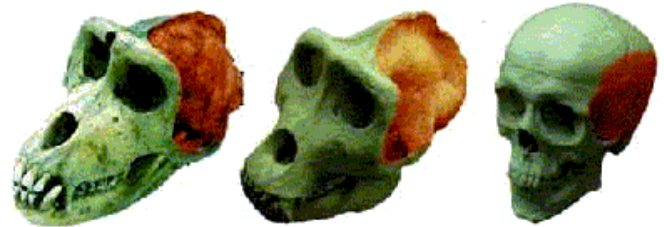


Die Abstammung des Menschen

(die wissenschaftlichen Angaben)

Die Ausgangsentdeckung der menschlichen Veränderung MYH16 wurde 2004 von einer Mannschaft an veröffentlicht Universität von Pennsylvania geführt durch Hansell H. Stedman. Auf das Datum der Veränderung ist verschieden ungefähr 2.4 Million Jahre vor geschätzt worden vor oder 5.3 Million Jahren. In der Tat können wir über den Moment der Geburt des Menschen auf der Erde zu sprechen.

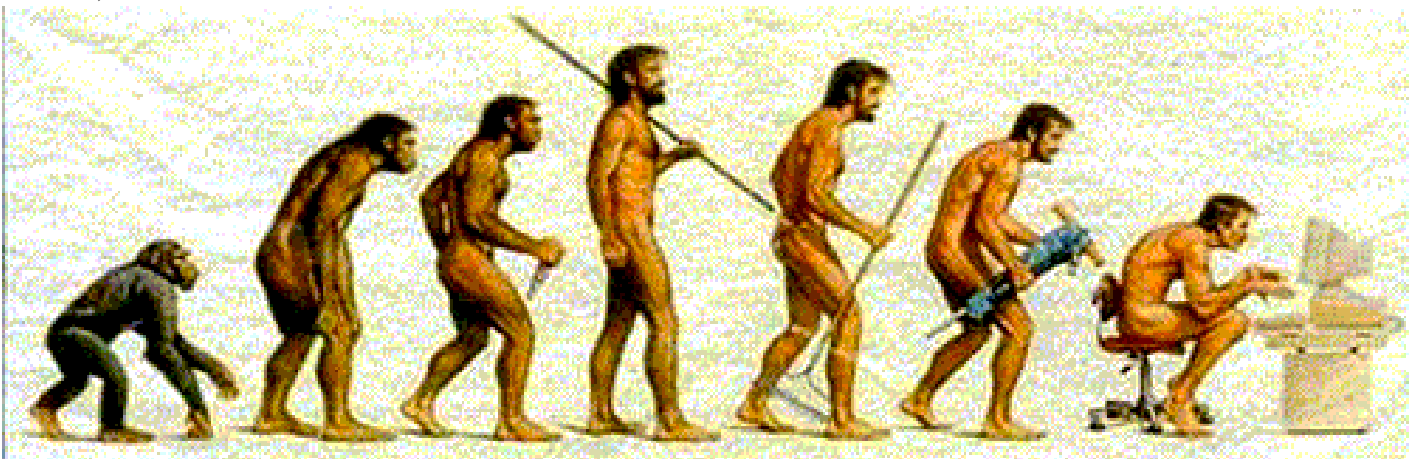
Gen MYH16 kodiert ein benanntes Protein Myosin schweres Chain 16, das ein Muskelprotein in den Säugetieren ist. Mindestens in den Primas, ist es ein fachkundiges Muskelprotein, das nur in gefunden wird temporalis und masseter Muskeln des Kiefers. Myosinschwere Kettenproteine sind innen wichtig Muskel Kontraktion und wenn sie fehlen, die Muskeln ist kleiner. In den nicht menschlichen Primas ist MYH16 funktionell und die Tiere haben leistungsfähige Kiefermuskeln. In den Menschen hat das Gen MYH16 a Veränderung welches das Protein veranlaßt nicht zu arbeiten. Obgleich der genaue Wert dieser änderung in erklärenden Unterschieden zwischen Menschen und Affen nicht noch klar, ist, solch eine änderung kann mit erhöht zusammenhängen Gehirngröße und feinere Steuerung des Kiefers, der Rede erleichtert. Es ist nicht frei, wie die Veränderung MYH16 auf anderer ändert zum Kiefer und zum Schädel in der frühen menschlichen Geschichte bezieht (z.B., ob die Veränderung MYH16 zuerst geschah und zu andere änderungen führte oder ob die Veränderung MYH16 geschah, nachdem andere änderungen das Protein MYH16 nicht mehr notwendig bildeten).



Hirn statt Kiefer: Was den Affen zum Menschen werden ließ. Anatomischer Vergleich

Der Mensch hat nach Ansicht von US-Wissenschaftlern im Laufe der Evolution sein kräftiges Gebiss gegen ein größeres Gehirn eingetauscht. Eine winzige Veränderung im Erbgut brachte demnach vor rund 2,4 Millionen Jahren die Entwicklung vom Affen zum modernen Menschen einen großen Schritt voran: Diese Mutation ließ die Kaumuskeln schwächer werden, wodurch der gesamte Schädel eine neue Form annehmen und Platz für ein größeres Gehirn schaffen konnte.

Wie ein Forscherteam um Hansell Stedman von der University of Pennsylvania berichtet, betrifft die Mutation das Gen «MYH16», das ein wichtiges Protein der Kaumuskulatur bildet. Muskel-Gen bei allen Menschen inaktiviert. Bei allen modernen Menschen ist das Gen MYH16 durch die von Stedman und Mitarbeitern entdeckte Mutation funktionslos. Die Kaumuskeln moderner Menschen sind deutlich kleiner und schwächer als die anderer Primaten, etwa Schimpansen oder Makakken, die eine funktionstüchtige Variante des Gens besitzen. Das Gen MYH16 codiert für die so genannte schwere Kette des Muskelproteins Myosin und wird vor allem in den Kiefermuskeln von Primaten aktiviert. Die Wissenschaftler ermittelten, dass die Mutation vor etwa 2,4 Millionen Jahren bei den frühen Vorfahren des Menschen aufgetreten sein muss.



DEUTSCH-RUSSISCHE ZUSAMMENARBEIT IN ANTHROPOLOGIE

(Pressemeldungen zufolge)

Evolutionsbiologie . Genetik . Sozialwissenschaften

Neue Menschenform entdeckt

Max-Planck-Forscher entschlüsselten das mitochondriale Genom eines bisher unbekanntes Homininen aus den Bergen Zentralasiens

Ein internationales Forscherteam vom Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie in Leipzig hat uralte mitochondriale DNA aus einem in Südsibirien gefundenen Fingerknochen sequenziert. Sie stammt von einer bislang unbekanntes Menschenform, die vor etwa 48.000 bis 30.000 Jahren im Altai-Gebirge in Zentralasien gelebt hat. Dieses mitochondriale Erbgut, das von der Mutter an die Nachfahren vererbt wurde, ist ein Hinweis auf eine neue Auswanderungswelle aus Afrika. Sie unterscheidet sich von derjenigen, die Homo erectus, Vorfahren der Neandertaler und des Homo sapiens beschriften haben (Nature, 24. März 2010).



Archäologen wurde in der Denisova-Höhle im Altai-Gebirge das winzig kleine Stück Fingerknochen gefunden. Es stammt vermutlich von einer neuen Menschenform, die vor etwa 48.000 bis 30.000 Jahren in Zentralasien gelebt hat.

Die erste Gruppe von Homininen, die Afrika vor etwa 1,9 Millionen Jahren verließ, war Homo erectus. Archäologische Funde sowie genetische Daten deuten darauf hin, dass wenigstens zwei weitere Gruppen Afrika später verließen: Zuerst, vor etwa 500.000 bis 300.000 Jahren, die Vorfahren des Neandertalers. Danach, vor etwa 50.000 Jahren, der anatomisch moderne Mensch. Direkte Nachfahren von Homo erectus könnten bis vor weniger als 100.000 Jahren in Indonesien überlebt haben. Ältere Vertreter von Homo erectus und Homo heidelbergensis lebten auch in nördlicheren Breitengraden, zum Beispiel vor mehr als 125.000 Jahren im Altai-Gebirge im südlichen Sibirien. Auch Neandertaler lebten zu dieser Zeit in Sibirien.



Die Vorfahren des Neandertalers. Danach, vor etwa 50.000 Jahren, der anatomisch moderne Mensch. Direkte Nachfahren von Homo erectus könnten bis vor weniger als 100.000 Jahren in Indonesien überlebt haben. Ältere Vertreter von Homo erectus und Homo heidelbergensis lebten auch in nördlicheren Breitengraden, zum Beispiel vor mehr als 125.000 Jahren im Altai-Gebirge im südlichen Sibirien. Auch Neandertaler lebten zu dieser Zeit in Sibirien.

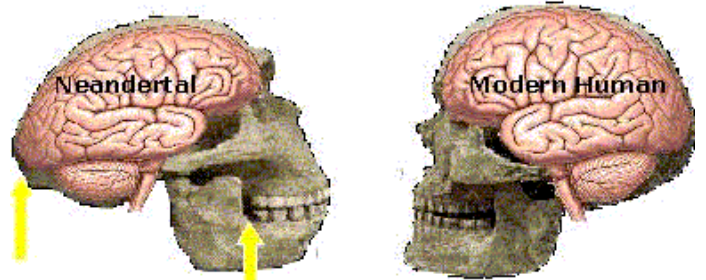
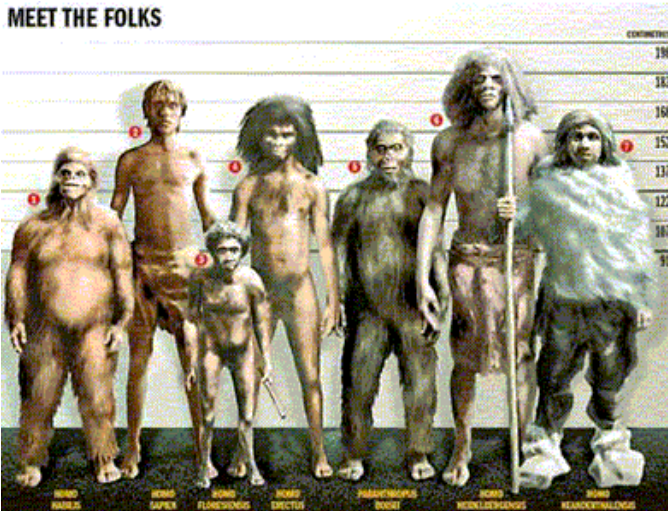
Johannes Krause, Svante Pääbo und Kollegen vom Leipziger Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie in Leipzig haben nun mitochondriale DNA aus einem winzigen Stück eines Fingerknochens sequenziert. Der Knochen wurde 2008 in der Denisova-Höhle im Altai-Gebirge im südlichen Sibirien gefunden. Sie verglichen die uralte DNA aus den Mitochondrien, den «Kraftwerken der Zelle», mit der mitochondrialen DNA von Neandertalern und heute lebenden Menschen. Dabei stellte es sich heraus, dass sich die Mitochondrien-DNA dieses Homininen aus Südsibirien deutlich von der aller bisher bekannten Homininen unterscheidet. Wie eine detaillierte Analyse des Mitochondrien-Erbguts zeigte, hatte dieser Hominine vor etwa 1,0 Millionen Jahren einen gemeinsamen Vorfahren mit dem modernen Menschen und dem Neandertaler. Dieser gemeinsame Vorfahre ist etwa doppelt so alt, wie der auf der Basis ihrer mitochondrialen DNA bestimmte gemeinsame Vorfahre von anatomisch modernen Menschen und Neandertaler. Darüber hinaus deutet das Alter des Fossils darauf hin, dass diese unbekanntes Menschenform in Südsibirien parallel zu Neandertalern und modernen Menschen gelebt haben könnte.





Die deutschen Gelehrten vom Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie haben 2012 die volle Version des Genomes eines fossilen Menschen aus der Denisova-Höhle vorbereitet und für den öffentlichen Zugang geöffnet.

MEET THE FOLKS



Wissenschaftlich bewiesen: alle Leute in der Welt sind Geschwister. Sie bildeten sich infolge genetischer Mutationen. Die Ursachen der genetischen Mutationen: Umweltänderungen wegen vulkanischer Ausbrüche und Erdbeben in Afrika, Uranerzeinwirkung, Bestrahlung der uralten Hominiden.



Neandertaler (Rekonstruktionen). Die letzten wissenschaftlichen Nachrichten: in China und in Äthiopien wurden neue fossile Menschenformen gefunden; das Gorilla Genom wurde vollständig entziffert, der Gorilla hat sich näher Verwandte des Menschen als Schimpanse erwiesen.

(Nach Sotschiĥin)

Meine Mutter hat lebelang Boden geräumt,
Und bequemte die Wohnecke an.
Es waren die Götter damals gescheit,
Und hatten ihr leid getan.

Es floß die Barmherzigkeit, wie ein Fließ:
– Sie soll nach woanders zieh`n!
Jetzt lebt sie genau im Paradies.
...Und räumt die Boden darin.

* * *

(Nach A. Tolstoj)

Trüber Herbst hat angeschollen.
Welken die Narzissen.
Und mein Freund aus der Pistole
Will sich selbst erschießen.

Lieber Freund! Du, meine Kleine!
Schlag Dein Fieber nieder.
Und auf Ehrenwort. Ich meine,
Kommt der Sommer wieder!

Die Entwicklung der Poesie

Ich war mal jung. Und grün, und groß.
Und sang um Reimes willen bloß.

Nun bin ich weiß, und trage Brillen.
Doch schreibe nur um Gottes willen!

* * *

Wenn ein Gott existiert, was wir täglich dem Glauben
gönnen,
Wie verlor er nun Rußland, und diesem Verlust leicht
entronnen?

Ist von unseren Tränen denn nicht Schwarzer Meer
gesalzen?

Die Barmherzigkeit fehlt ihm wie früher bei
himmlischem Walzen.

Er ist alledem Grund, er ist Grund unser Nöte und
Sorgen.

Hat uns Teufel geworfen, und selber im Weltall
geborgen.

Sitzt galaxisumkränzt und genießt seine Wohltat
entflommen

Das vollkommene Idol, wenn er irgendwo noch
vollkommen.

Seite der Poesie

Meine Deutschgedichte

(Fortsetzung)



Sergej Smetanin, Mitglied des
Schriftstellerverbandes Rußlands

<http://www.ruspoetry.narod.ru/>

* * *

Es schneit. Und das Wetter ist wunderschön.
Ich meine, weil Gott es segnet.
Die flüchtigen Träume sind mir entfloh`n,
Beruhigend und geleugnet.

Und du, meine Liebe, stehst immer nah
Im städtischen Abendschimmer.
Erinner` dich an, was mit uns geschah.
Es kehrt sich wahrscheinlich nimmer.

* * *

Ich liebe Dich,
Ich träume nur
Von Deinem Gesicht.
Vergißmeinnicht!
Gewohntem Gruß
Eile ich nach.
Zu einem Glück?
Zu einer Qual?
Mir ist egal.

* * *

Ich bin so verliebt, daß beinahe verloren.
Von Glück bin ich tot, und vom neün geboren.
Und Du, meine Süße? Hast Du mich so lieb?
Ich bin so verliebt, daß von Freunden gespottet:
– Die Nacht übernachtet, und Gott übergottet!
Und Du, meine Liebe? Hast Du mich so lieb?
Ich bin so verliebt, daß verschämt und vernichtet.
Von meinem Gewissen sofort hingerichtet.
Und Du, meine Kleine? Hast Du mich so lieb?

* * *

Der glatte Weg
Nimmt Träume weg!

IMPRESSUM

ZEITUNG "ORENBURGER ALLGEMEINE". Reg. Nr. E-0145 „Mitglied im IMH-Netzwerk
deutschsprachiger Auslandsmedien (www.deutschsprachig.de)“

Chefredakteur: Andrej Tichomirow.

E-Mail: orenburgerallgemeine@narod.ru Website: <http://gazetavseti.narod.ru/orenburgerallgemeine.htm>

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Textnachdruck nur gegen Copyright-Vermerk: Zeitung "Orenburger Allgemeine".